AVIV MINISTRY
For victims of addictions and abuse

www.avivministry.com
dovbikas@gmail.com

„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

GEBETSRUNDBRIEF: DEZEMBER 2023

Liebe Freunde und Beter,

Wir nähern uns dem Ende dieses Jahres in völliger Ungewissheit. Nach einer kurzen Waffenruhe sind die Kämpfe im Gazastreifen und im Norden Israels wieder aufgeflammt, und in vielen israelischen Städten ertönt wieder täglich Raketenalarm. Wir wissen nicht, was der nächste Tag bringen wird, geschweige denn das nächste Jahr. Einer Sache können wir uns jedoch sicher sein: Wir können dem Herrn vertrauen und wir können und sollten ihm und denen, zu denen er uns gesandt hat, weiterhin dienen, damit sein Name gepriesen wird und sein Licht leuchtet und viele entmutigte und müde Herzen aufrichtet.

Wir sind von Herzen dankbar, dass Sie, unsere Unterstützer, unsere Freunde, unsere geschätzte geistliche Familie, uns in diesem Jahr beigestanden sind! Es ist eine Ehre, mit Ihnen in seinem Weinberg zusammenzuarbeiten.

Verteilung von Lebensmittelpaketen in einem Seniorenwohnheim in Aschkelon

Unsere **Kriegshilfsmaßnahmen in Aschkelon** gehen weiter. Gegenwärtig stehen wir mit etwa 800 Familien in Kontakt. Es folgen zwei kurze Erfahrungsberichte, die wir heute mit Ihnen teilen möchten.

Katja und ihre drei Töchter kennen Eduard schon seit einiger Zeit, da er ihnen half, sich in Aschkelon niederzulassen, als sie vor sechs Jahren nach Israel einwanderten. So beschreibt Katja ihr Leben seit Beginn des Krieges: „Ich habe mich mit den Kindern nur im Haus aufgehalten. Wir sind überhaupt nicht nach draußen gegangen, weil wir große Angst hatten. Ich hatte Panikattacken. Die Kinder hatten panische Angst vor den Sirenen und Bombenangriffen; sie rannten schreiend in den Sicherheitsraum, ließen sich auf den Boden fallen und hielten sich die Ohren zu. Wegen der ständigen Explosionen konnte ich nachts nicht schlafen.“ Eduard und sein Team halfen dieser Familie mit Lebensmitteln, bis sie für eine gewisse Zeit aus Aschkelon evakuiert werden konnte, um sich emotional etwas erholen zu können. Jetzt sind sie zurück in ihrem Haus und wir unterstützen sie weiterhin.

Lebensmittelpakete für die Verteilung

Eine andere **junge Familie, Sofia und Wjatscheslaw**, sind ebenfalls Neueinwanderer, die vor anderthalb Jahren vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind. Damals begegneten sie zum ersten Mal Eduard und seinem Team, die dem Ehepaar und ihren drei kleinen Kindern in verschiedenen Belangen zur Seite standen und ihnen beim Umzug in ihr erstes Haus in Aschkelon halfen. Als am 7. Oktober der Krieg mit der Hamas begann, erlebte die Familie ein traumatisches „Déjà-vu“, und Eduard und sein Team begannen, sie zu unterstützen. Sofia sagt: „Sie helfen uns sowohl mit Lebensmitteln als auch mit ermutigenden Worten, sie vergessen uns nicht und wir werden ihre Hilfe nicht vergessen! Unsere große Familie ist sehr dankbar für diese freundliche Zuwendung und dafür, dass liebe Menschen in dieser schwierigen Zeit für uns da waren. Wir wissen nicht, was uns in der Zukunft erwartet, was wir uns jedoch am meisten wünschen, ist, dass diese Kriege aufhören und dass Friede auf dieser Welt einkehrt!“

Sofias und Wjatscheslaws Kinder warten im Treppenhaus auf das Ende des Bombenalarms

Bitte beten Sie für alle Familien, mit denen Eduard in Kontakt steht, sowie für die Menschen, denen wir durch unsere anderen Projekte dienen:

Aviv Center

In unserer Suppenküche in Tel Aviv geben wir den Menschen auf der Straße zu essen, versorgen sie mit Kleidung und leisten erste medizinische Hilfe.

Wadim*war einer der letzten Besucher des Aviv Center an diesem Tag. Nachdem er gegessen hatte, erkundigten wir uns nach seinen Wunden. Es waren viele, und zwar nicht nur im Gesicht, sondern auch an den Beinen und Armen. Er sagte, dass er unter epileptischen Anfällen leide und oft stürze. „So habe ich mir diese eitrigen Wunden zugezogen“, sagte er. Er versuchte, sie selbst zu behandeln, aber er konnte nicht viel tun, da er auf der Straße lebte. Aber an diesem Tag waren wir froh, dass wir ihm eine angemessene Behandlung ermöglichen konnten. Er sagte, er werde so lange ins Aviv Center kommen, bis seine Wunden vollständig verheilt seien. Jedes Mal, wenn er kommt, werden wir ihn dazu ermutigen, die Straße zu verlassen und eine Reha zu beginnen. Bitte beten Sie für Wadim* und andere Besucher des Aviv Center!

Im Aviv Center

Reha-Zentrum Beerscheba

Wir sind dem Herrn sehr dankbar, dass die Bewohner unseres Reha-Zentrums in Beerscheba in diesem Jahr gute Fortschritte gemacht haben. Bitte beten Sie weiter für **Mike*, Andrew, Anton** und andere, die wir in unseren früheren Briefen erwähnt haben. Wir sind froh darüber, dass viele unserer Rehabilitanden arbeiten, unsere Gottesdienste besuchen und sich an unserer Suppenküche und unseren Einsätzen in Tel Aviv beteiligen. Wir helfen auch weiterhin anderen **Suchtkranken aus Beerscheba**, die noch nicht bereit sind, ein Reha-Programm zu beginnen, aber weiterhin unsere Schabbat-Gottesdienste in der Kirche und die Bibelstunden in der Reha besuchen.

Frauenhaus

Chanukka-Feier im Frauenhaus

In unserem letzten Gebetsrundbrief haben wir Sie gebeten, für eine **neue Langzeit-Volontärin** für unser Frauenhaus zu beten, und heute können wir Ihnen sagen, dass der Herr Ihre Gebete erhört und uns eine sehr gute Kandidatin geschickt hat! Bitte beten Sie, dass sie ein Langzeitvisum erhält und bald nach Israel kommen kann.

Wir sind dem Herrn auch dankbar für alles, was er in diesem Jahr im Leben unserer Frauen getan hat! Bitte beten Sie weiter für sie, dass sie Heilung von ihren Traumata erfahren und eine enge Beziehung zum Herrn aufbauen können.

Vielen Dank für all Ihre Gebete und Unterstützung, und

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN FRIEDLICHES NEUES JAHR!

In Christus verbunden, *Dov and Olga Bikas*

Aviv Ministry

P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel
Tel/WhatsApp.: **+972-544-997336**